

Ameisenfauna im Hudelmoos

Autor(en): **Brunner, Barbara / Jung, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **51 (1992)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-594205>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ameisenfauna im Hudelmoos

BARBARA BRUNNER und PETER JUNG

Mitt.thurg.naturf.Ges.	51	6 Seiten	3 Tab./ 1 Abb.	Frauenfeld 1992
------------------------	----	----------	----------------	-----------------

1. Aufgabenstellung

Im Rahmen meiner Patentarbeit am Seminar Kreuzlingen befasste ich mich unter der Leitung von Herrn Peter Müller, Scherzingen, mit der Aufnahme der Ameisenfauna im Hudelmoos. Nach dem Hinschied von Peter Müller übernahm Peter Jung, Frauenfeld, die Betreuung der Arbeit.

Meine Aufgabe war es, eine Bestandesaufnahme der Arten zu erstellen. Daneben sollte versucht werden, eine Abhängigkeit des Vorkommens und der Häufigkeit einzelner Arten von bestimmten Umweltfaktoren zu zeigen.

2. Methode

Fundorte

Das 32 ha grosse Untersuchungsgebiet «Hudelmoos» (siehe Abb. 1) wurde vom 29. Juli 1991 bis zum 19. September 1991 in wöchentlichen Intervallen nach Ameisen abgesucht. Zur Gewährleistung eines gleichmässigen Absuchens des Gebietes wurde versucht, an allen Stellen mit gleicher Intensität zu suchen. Nicht ins Untersuchungsgebiet miteinbezogen habe ich dabei die grossen Kultur- und Waldflächen im nördlichen und südlichen Teil ausserhalb des eingezeichneten Naturschutzgebietes und das östlich gelegene Moorbirkengehölz ausserhalb des engsten Schutzbereiches. Dagegen wurden die zwei Waldgebiete, die sich im Planungsgebiet westlich an die Abgrenzung des Naturschutzgebietes anschliessen, untersucht.

Es wurden Baumstämme, Büsche und die Erdoberfläche nach Ameisen abgesucht, die anschliessend bis zum Nest zurückverfolgt wurden. Weiter wurden in regelmässigen Abständen Baumstrünke, Wurzeln, vermodernes Holz und auf dem Boden liegendes Holz untersucht.

Die genauen Neststandorte habe ich auf einer Karte des Gebietes (1:2500) eingezeichnet.

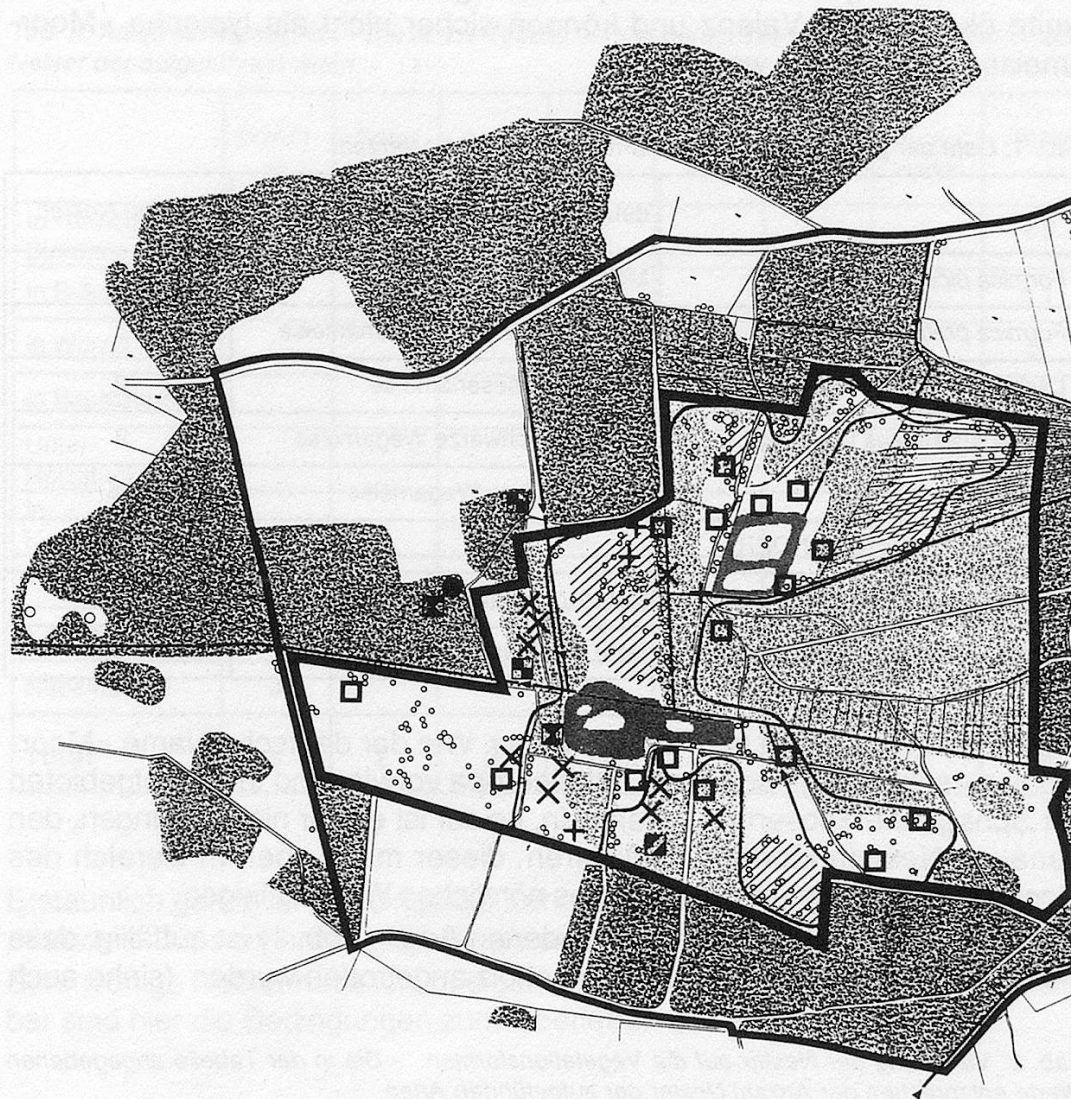
Probenentnahme

Die Ameisen konnte ich mit einem Exhaustor einfangen; dabei wurden bei jeder Probe 5 bis 10 Exemplare gefangen. Eine Probe von 5 Arbeiterinnen in 70 % Ethanol in einem kleinen Pillenglas diente der späteren Bestimmung der Art. Diese Belegexemplare wurden später im Lehrerseminar Kreuzlingen deponiert und können dort eingesehen werden.

Bestimmung

Die exakte Bestimmung der Art erfolgte nach KUTTER (1977) mit Hilfe eines Binokulars der Marke Olympus mit maximal 60-facher Vergrösserung. Da es für eine genaue Bestimmung der Art einiger Erfahrung bedarf, war mir Herr Peter Jung freundlicherweise behilflich.

Abb. 1: Verteilung der Nester im Hudelmoos



3. Resultate

Im Untersuchungsgebiet habe ich 8 Ameisenarten gefunden (Tab. 1). Auffallend ist dabei der grosse Anteil an *Lasius niger* und *Myrmica laevinodis*. Diese Arten zeigen - wie auch *Myrmica ruginodis* und *Lasius flavus* - eine weite ökologische Valenz und können sicher nicht als typische «Moorameisen» bezeichnet werden.

Tab. 1: Liste der gefundenen Ameisenarten und deren Nesterzahl

Art	deutscher Name	Anzahl Nester
<i>Formica picea</i> NYLANDER	Moorameise	-
<i>Formica pratensis</i> RETZIUS	Europ. Wald- und Wiesenameise	3
<i>Lasius flavus</i> FABRICIUS	Rotgelbe Wiesenameise	2
<i>Lasius fuliginosus</i> LATREILLE	Glänzenschwarze Wegameise	2
<i>Lasius niger</i> LINNE	Schwarzgraue Wegameise	16
<i>Lasius umbratus</i> NYLANDER	-	1
<i>Myrmica laevinodis</i> NYLANDER	Rote Knotenameise	10
<i>Myrmica ruginodis</i> NYLANDER	Rote Knotenameise	4

Anders verhält es sich bei *Formica picea*. Wie der deutsche Name «Moorameise» schon sagt, soll sie in Mitteleuropa vorwiegend in Sumpfgebieten mit Sphagnum-Moosen zu finden sein. Leider ist es mir nicht gelungen, den genauen Neststandort zu lokalisieren; dieser muss aber im Bereich des Moorbirkengehölzes nordwestlich des nördlichen Weihers liegen.

Hinsichtlich der Verteilung der gefundenen Arten (Abb. 1) ist auffällig, dass die meisten Nester im Moorbirkengehölz angetroffen wurden (siehe auch

Tab. 2: Verteilung der Nester auf die Vegetationsformen. - Die in der Tabelle angegebenen Werte entsprechen der Anzahl Nester der aufgeführten Arten.

	Waldrand	Moorbirken- gehölz	Hochmoorrest, Übergangs- moor	empfindlicher Hochmoor- rest	Übergangs- wiese
<i>Formica pratensis</i>	3				
<i>Lasius flavus</i>	1	1			
<i>Lasius fuliginosus</i>	1	1			
<i>Lasius niger</i>		8	5	1	2
<i>Lasius umbratus</i>		1			
<i>Myrmica laevinodis</i>		7			3
<i>Myrmica ruginodis</i>		2		2	
Total	5	20	5	3	5

Tab. 2). Es sind dies die Nester der Arten *Myrmica laevinodis*, *Lasius niger* und *Myrmica ruginodis*, welche sich offenbar hier «am wohlsten» fühlen. Sie sind es auch, die ihr Nest im überall anzutreffenden vermodernden Birkenholz (Tab. 3) herrichten.

Tab. 3: Anteil der Nesttypen. - Die in der Tabelle angegebenen Werte entsprechen der Anzahl Nester der aufgeführten Arten.

	<i>praten- sis</i>	<i>flavus</i>	<i>fuligi- nosus</i>	<i>niger</i>	<i>umbra- tus</i>	<i>laevi- nodis</i>	<i>rugi- nodis</i>	Total
In vermod. Birkenholz				6		4	2	12
In Birkenwurzel			1	4		5	1	11
In Wurzel			1	2	1		1	5
In Baumstrunk				1				1
Unter Holzstückchen						1		1
In Holzstückchen				1				1
In Erde				1				1
Sandhaufen		2		1				3
Nadelhaufen	3							3
Total	3	2	2	16	1	10	4	38

Erstaunlich gering ist allerdings die Zahl der lokalisierten Nester von *Formica pratensis*. Die sonnenhungrige Ameisenart habe ich hier häufiger erwartet. Sehr wenige Nester habe ich im eigentlichen Hochmoorteil gefunden. Offenbar sind hier die Bedingungen zum Überleben zu schwierig.

4. Zusammenfassung

Vom 29.7.91 bis zum 19.9.91 habe ich die 32 ha grosse Naturschutzfläche des Hudelmooses auf Ameisennester abgesucht. Dabei sind 8 Ameisenarten gefangen worden, die sich auf total 38 gefundene Nester verteilen. Die meisten davon, d.h. 20 Nester, befinden sich im Moorbirkengehölz; am wenigsten, d.h. gerade 3 Nester, befinden sich im empfindlichen Hochmoorrest.

Die ökologisch wertvollste gefundene Art war *Formica picea*. Leider konnte aber das Nest nicht genau lokalisiert werden.

5. Literaturverzeichnis:

GÖSSWALD, K., 1985: Organisation und Leben der Ameisen. Stuttgart (Wiss. Verlagsges.), 356 S.

- KUTTER, H., 1977: Hymenoptera: Formicidae. Insecta Helvetica, Fauna 6, Zürich (Fotorotar), 298 S.
- MÜLLER, P.: Von den Ameisen. Biologische Grundkenntnisse über die einheimischen Arten. Manuskript, Seminar Kreuzlingen

Adressen der Verfasser:

Barbara Brunner, Schloss Hard, CH-8272 Ermatingen
Peter Jung, Biologe, Buechhölzlistrasse 3, CH-8500 Frauenfeld